

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 3 M. 60 Pfg.

Alle Rechte vorbehalten

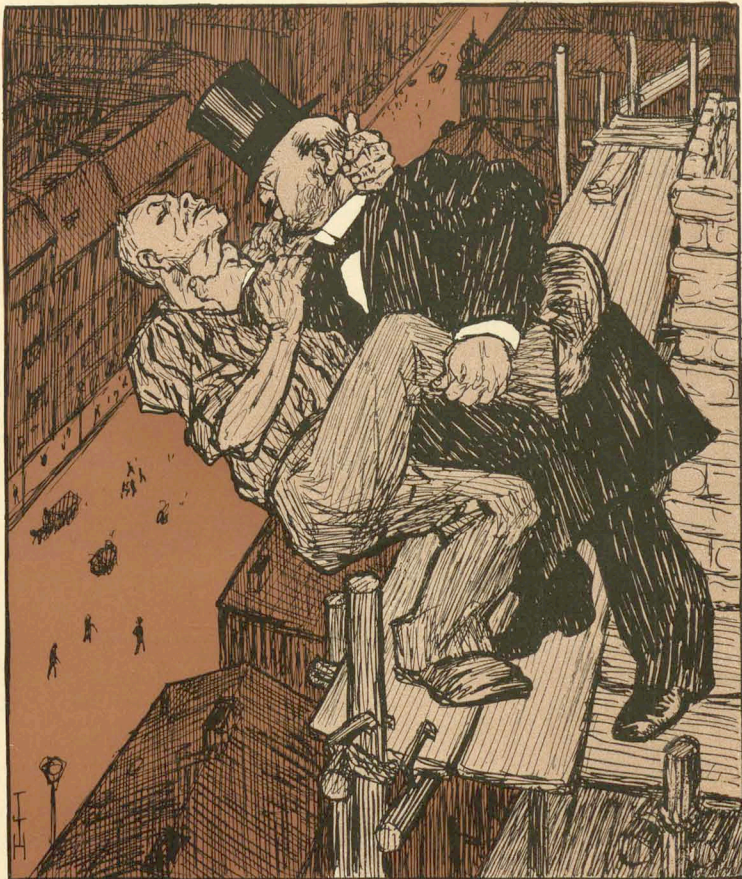
Begründet von Albert Langen und Th. Th. Zeine

In Österreich-Ungarn vierteljährlich K 4.40

Copyright 1910 by Simplicissimus-Verlag G.m.b.H., München

Der Kampf im Baugewerbe

(Th. Th. Zeine)



„Da unten sieht ein Regierungsvertreter und möchte Frieden stiften; wenn wir dem guten Mann nur nicht auf den Kopf fallen!“



Damit der Papst den herrlichen musikalischen Genuß nicht zu entbehren braucht, hat der Kölner Männergesangsverein seine Lieber einem Phonographen anvertraut, der in den Vatikan eingeschmuggelt werden soll.

Festmahl

Ja, sie sitzen vergnügt zu dritt,
Rechts der Junter und links der Psoff,
Und dazwischen der gute Alf,
Unser Michel, sitzt in der Mitt'.

Michel lächelt in stillen Stund,
Weil der Junter so gnädig ist,
Weil er von allen Schüsseln frisst
Immer das aller schönste Stück.

Auch der Psoff hat das Bäuchlein voll,
Dessert schmausend die Hofentzopf,
Sagt doch, daß ein Gottesgeschöpf
Stets die Freuden entbehren soll.

Und sie gehen nach dem Genuß,
Für den Michel bleibt gar nichts mehr
Als wie bloß die gehabte Ehr'

Und noch eins: daß er zahlen muß.
Peter Eddembi

Römische Schwulitäten

Eddy ist vorbeigelungen.
Köln hat keinen Ton gesungen.
Und nun kommt ein Heuloch
Namens Stoch.

Dieser zieht dem heiligen Vater
Mit gelehrtem Wortgematter

Seinen Stuhl und Daseinszweck
Liten weg,

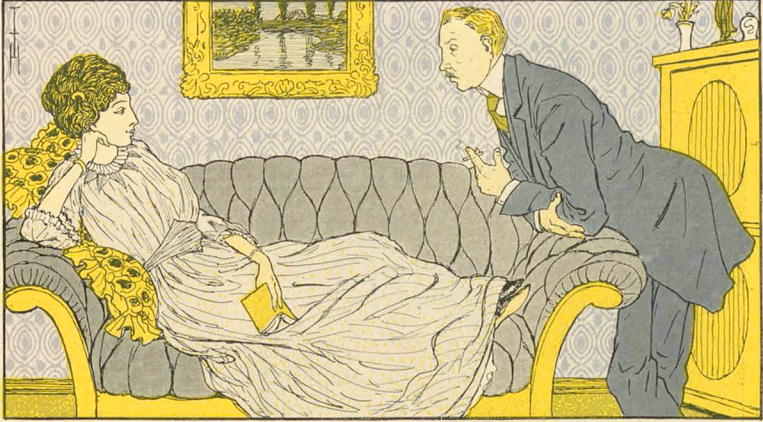
Sich auf Cyrillanus stützend,
Welcher in Starbago sitzend
Einmal sprach, mit Rom's Primat
Gef's Galat.

— Scharf gewetzt sind Ihre Messer.
Aber, besser Herr Professor,
Ständen Sie, der Vatikan
Vögt Sie 'con?

Rom bleibt Rom. Drum Vorsicht! Denn da
Dreißt's: Carthago est delenda,
Und was bleibt von Doktor Rod,
Wenn er sich? Nataliste

Eine ideale Ehe

(20. 26. Jahre)



„Weißt du, lieber Oskar, das Kinderkriegen sollte man eigentlich den niederen Bevölkerungsschichten überlassen.“

Die Haus Schneiderin

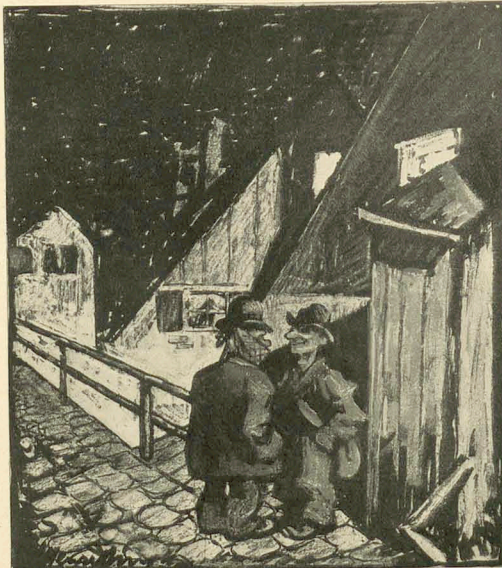
(Zeichnung von Stij)



„Können Sie mir das Fräulein denn wirklich empfehlen?“ — „Ja. — arbeiten tut sie gerade nicht so besonders, aber sie hat ein Wagenfeldchen und ist fast gar nichts.“

Geheimes Wild

(Zeichnung von Henry Ding)



„Die Zeiten werden immer schlechter, jetzt haben sie sogar Stützenpolzeigebunde.“

Iwo mit Pjilow

Eine Geschichte aus Estlonien

Von Nedra Nedra

Iwo Mirkowitz ist Patronatsherr in Wefetini. Das heißt: nach seiner Überzeugung ist er's nicht und von Rechts wegen wahrscheinlich auch nicht, denn Wefetini ist doch gar keine richtige Pfarre. Die Franziskaner halten's mit dem Patronat denn auch, wie's ihnen gerade paßt; wenn ein Dachsparren ihn für, sagen Sie, Iwo Mirkowitz wäre bautsch-pflichtig. Wenn Iwo Mirkowitz erwidert: er gebe nichts her, die fabrica ecclesiae habe wohl Geld genug — da brauchen die Franziskaner auf; was ihn denn die fabrica ecclesiae angeht? Die Verwaltung der fabrica sei Sache des Ordens, da habe nicht einmal der Bischof dreinzureden und nicht die sieben Jesuitiker, gefehrigere der Patron.

Auf, antwortete Iwo Mirkowitz, dann rede er auch nicht in die Dachsparren hinein. Schon Iwo's Ohegawter hatte es mit den Franziskanern so gehalten. Nun schrieb einmal der Guardian von Wefetini an Iwo: die Jesuiten aus Pjilowen wären schabhaft, es müßten unbedingt neue beschafft werden.

Iwo fuhr auf, „Was", sagte er, „hat epper der Stall in Wefetinem Jesuiten gehabt? Die ersten Jünger des Herrn sollen ihn in ... Obal lassen. Und überhaupt was heu er büdres Jahr.“

Im Frühling brach die Saloufen im Februar — Iam der Guardian persönlich angefahren und bot um neue Saloufen. „Herr Baron“, sagte er lächelnd, „ich komme dieimal früher — Isolang noch feuchtes Wetter ist.“

Iwo sollte ihn an der Stufe und führte ihn ans Fenster. „Da sehen Sie einmal den Winterregen an! alles rot vom Frost.“

„Aber, Herr Baron, die Saloufen fallen mir schon ganz auseinander — die Paroialenen sehen mit beim Ansehen zu.“

Iwo wollte etwas antworten, verschluckte es aber — denn er war zufällig nicht wütend — und gab keine Dand darauf: so bald wie möglich würde er die Saloufen machen lassen. Viel ihm aber gar nicht ein. Als der Guardian mit der Entsendung der Patronatsrechte drohte, sagte Mirkowitz: darauf pfeife er. Als der Guardian sagte: dann bliebe Mirkowitz auch nicht mehr treulosig des Portinacato-Niklesch, da wurde Mirkowitz grob. Er verbotte sich jegliche Einmischung in sein Seelenheil, er werde mit dem lieben Gott persönlich, auf Du und Du.

So ging das volle sechs Jahre. Im sechsten Jahr erklärte Mirkowitz, er habe nur Hand- und Spannbäume zu leisten. Sollte das Kloster Saloufen an schaffen, so werde er sie von der Baukosten bis an die Kaufsumme fahren. Das sei seine ganze Pflicht. Und mehr tue er nicht. Lieber verkaufe er seine Kirsche dem Laden.

Im achten Jahr wurde es dem Guardian zu dummi; er erinnerte den Patronatsherrn kategorisch an die Saloufen.

„Kann ich's denn blasen?“, brüllte Iwo Mirkowitz. „Warten Sie, bis sie fertig werden!“ Darauf erob der Guardian Beschwörung beim Zerkeln, und Iwo verbat seinen Aufsatzen das Beletzen. Der Guardian war gefahren.

— — — — —

Im dieie Zeit hörte der Guardian zufällig, daß eine Bahmwächterstöcker ... hm ... Er ließ sie sofort rufen.

Die Bahmwächterin, ein überaus fauberes Wädel, kam purpurn und ruckfamm daher. Der Guardian überlegte sich durch einen Nid, daß man ihn nicht gelogen hätte. Offenbar schon im sechsten Monat, Wang beruflich.

„Enebel! sprach er, „Günderin! Ich daß die Frucht seines religiösen Samens, den ich die so oft von der Kugel herab ...“ und so weiter, wie eben schon die heiligen Heidenarten sind. „So magst du vor mein Unliß zu treten, Gott- und Ehrgeieregne? Hinweg von diesem reinen Boden,

die du Unleuchtigkeit getrieben hast und hast den Wirtentrag verloren.“

Das Wädel beulte wie ein Esholshund. „Iwo bestie — mit nemm bestie du dich also unläufig vergangen? — Nun? Wird's? — Gott ich dich reben lehren, Dime??“

Da brachte sie's schlüchzend hervor, leise und doch ein bißchen heil. „Der Wenige ist der Herr Baron.“

„Iwo?“ fragte der Guardian und mußte sich setzen.

„Ja, Baron Iwo“, sagte das Wädel. Sie meinte natürlich Iwo Umbja aus Jenje. Der Guardian meinte natürlich Iwo Mirkowitz aus Wefetini.

Der Guardian — er kriegte seine Luft vor Freude. Nun wird er seinen Herrn Patronatsherrn zerkeln und einlösen und marinieren. Er ließ die Dirm augenblicklich heben und — bui! — zur Baronin. So batte ihn noch niemand laufen gesehen.

Die Baronin war ausnahmsweise allein (oder schüßig sie ihren Gefellidatter raus hinaus) und empfing den Guardian. Er brachte seine Sache vor.

„No — empört, wie sich's der Guardian behacht batte, war die Mirkowitz nicht. Eiferfichtig war sie doch, es ist nämlich merkwürdig: auch Frauen, hier fern Mann lästlich und tausendmal betrogen haben — sobald er etwas anstellt, sind sie eiferfichtig.“

„Ist sie sehr hübsch?“ fragte die Baronin.

„Der — zum Studuch — die Bahmwächterstöcker.“ Der Guardian rief die Zungen auf. Hüßlich oder nicht hüßlich, was hat das zu sagen? Er fand seinen Zulammehang. Endlich schmanke er: „hm, so mittel ist sie. Hüßlich rund.“

Die Baronin lachte auf, misßsam und geätzert. Hüßlich rund. „So ein Bauerengschicht.“ So ein Bauerentempel! Wenn sie wenigstens schön wär!“

Darauf gab der Guardian in seiner Ansicht zu, die Dirm wäre schön. Nun wurde die Baronin erst böö.

„Ah, schön! Und damit kommen Sie mir jetzt? Sie haben das doch sicher schon früher gesagt. Warum sagen Sie es mir nicht gleich? So etwas läßt man doch nicht sich entwideln!“

Und leterte nicht meinte nicht, was daß der Guardian ganz betreten hawenschnlich. Er erzählt die Geschichte nicht gern, man muß ihn hart befragen.

Was zwischen dem Ehepaar Mirkowitz darauf vorging, läßt sich denken: Ehene auf Ehene. Nobbia, mit dem die Baronin damals das Bauer-verhältnis hatte, ließ sie ein verlaufener Hund unter, gieren und schabhaft, denn er wurde nicht vorgelassen. Mirkowitz batte dochgegangene Augenbären und einen religiösen Nid und rauchte schwere Zigarren. Er durfte nicht aus dem Haus.

Romisch, daß er nicht daraufkam, wie ungeschuldig er eigentlich in die Sache geraten war. Das fand man doch gar nicht von ihm. Wenn er's aber einmal schüßtern von sich weisen wollte, ließ die Baronin alle Regeln ihres Wehnes spielen.

Und endlich glaubte er's offenbar selbst. Rucknisch wollte er — gutmütig, wie es ist — der Dirm etliche Alimente zahlen. Das batte ihm die Baronin strengens aufgegetragen.

„Aber ich weiß doch nicht einmal ihren Namen.“

„Du wirst schon wissen“, sagte die Baronin, und wenn du nicht willst erinnern kannst — natürlich, wie sie hieß!“

„Erinnere — dann erfindung die gefälligst beim Guardian.“

Mirkowitz zahlte das Geld dem Guardian. Und trug sie eben's Leben.

Manchmal, wenn er sich's so überlegte, mußte er's gewiß: er konnte es nicht gewinnen sein. Er kannte überhaupt keine Bahmwächterstöcker.

Der ein mal's Monaten war er über die Zafel I des Worners gestritten, dort, wo jest der Dirm steht. „Da ging — vom Wädelensberg her — ein hübsmares Wädel vorüber und grüßte ihn.“

„Gapperman“, batte er sich gedacht, „das wär' so ein Floß für ins Bett!“ Und las ihr nach. Aber Baron kann doch eine nicht gleich ein Kind kriegen.

Illmähel mußte er auch, was für Augen das Wädel gehabt batte — und als ihn alle Welt mit seiner Wädelarten redete, wobei er's in schmecken, später mit leisen Wädeln, und endlich ge-nießsamers geschmeckel — und sagte gelegentlich:

„Gott — nicht wahr? — man list mal vor einer Stütze ab und dealang ein Stid Schwarzbröt, ... und so ist die Geschichte daß passiert, ist's doch auch weiter nicht so viel zu be-eben.“

Und zahlte seine Alimente weiter. Sie und da träumte er von der Dirm. Ein pad-

schierliches Mädel in einem Wächterhaus — das war' eigentlich fein, ganz fein! Fall, da, wenn er nur gewußt hätte in welchem Wächterhaus!

Er lächelte sich ein Herz und ritt auf Vorwerk. Er fräste die Wächterleute auch nach ihrer Tochter. Aber sie hatten gar keine. Dann gab er dem Kutcher auf, er sollte alle Wächterleute abreiten, längst der ganzen Trace, und sollte sehen, wo das schönste Mädel wäre. — Der Kutcher kam zurück: nirgends ist ein Mädel.

Und Iwo Mirkofitsch sahnte weiser Alimente. Die Baronin empfieng, wen sie wollte, wann sie wollte und reiste und blieb daheim und nächstlang weg — mit Robba, mit Alexander Nimski, mit Pselmars, mit Zimieroff. Mirkofitsch warnte seine Gilde zu sagen. Denn sowie er nur anfang, dumms zu reden, fuhr die Baronin ihm gleich drein: ob er denn denke, alle Menschen wären so wie er mit seiner Wächterstöcher?

Und Mirkofitsch sahnte seine Alimente.

Eines Tages waren sie bei Amibias in Tenje zur Jagd. Gebr hübsche Jagd. Besonders gute Tsouanen und Wäde.

Es war im Spätsommer. Man sah am Abend auf der Veranda.

Ein Dienstmädel bringt die Lampe. Angesündet. Der Schein fiel rot auf sie. „Gapperment!“, sagte Mirkofitsch, „das war' fo ein ...“

„Bitte“ — krächte der jüngste Amibia, „bedien dich, Dufel! Mein Vender ist nicht eierförmig.“

Da lacht der älteste Amibia, Iwo, dreifig auf und sagt:

„Überhaupt hätt' der Dufel schon ein gewisses Anrecht.“

Und Mirkofitsch erfährt in dieser Minute — die Wäde beuten vor Vaden — daß er seit nicht weniger als zehn Jahre Vender jagt für das Seremonien eines ganz anderen Barons, des Barons Iwo Amibia de Tenje.

Und daß sich alle Welt darüber seit zehn Jahren amüßert.

Iwo Mirkofitsch sprach kein Wort. Als aber die anderen schlafen gingen, da schritt er nach dem Stall und ließ anspannen.

Er fuhr noch dieselbe Nacht nach Susa, nach Befestigung.

Am frühsten Morgenstunden hatte er sie alle bekommen: seine Säger, seine Förster, Gadsch und Dugaren. Dann schritt er mit ihnen alle dem Kloster zu.

Die Franziskaner fangen noch ihre Wäffen. Sie brauchen rasch ab und kamen aus der Kirche. Alle zehn oder zwöf.

„Der Guardian“, rief Mirkofitsch, „ich bin gekommen, Ihnen sagen, daß ich Frieden mit Ihnen machen will. Zur Freie des Friedens machen wir eine Jagd. Vor allem Wein her!“

Der Guardian schrakte sich und rebete und wunderte sich, aber Mirkofitsch gab nicht nach.

„Wein her, und auf die Jagd!“

Sie tranken. Als sie genug getrunken hatten, lud Mirkofitsch die Treiter auf die Wagen — und roffelnd und ratternd ging's hinaus in den nächsten Morgen — stundenweit über die staubige Landstraße — bis dahin, wo das Viehstall am tiefsten ist. Unterewegs lang man und trant und jollte.

Auch die Salouffen würde der Guardian bekommen, darum keine Sorge.

Und als sie abossen waren, da bestimmte Mirkofitsch die Treibe. In diesem Ende stellte er die Säger und die Knechte auf, und die Franziskaner sollten nur mit ihm kommen — bis drüben an den andern Tain.

Und als sie drüben waren, da warteten sie auf den Treib.

„Ich will euch jagen warten“, schrie Mirkofitsch, „Ruten hoch und vorwärts in den Busch! Ihr seht die Treibe.“

Die Franziskaner wollten nicht. Da zog Iwo eine Peitsche aus dem Rock, schloß gemessen viertheil Ellen lang, und schmiß dem Guardian eins an die Beine.

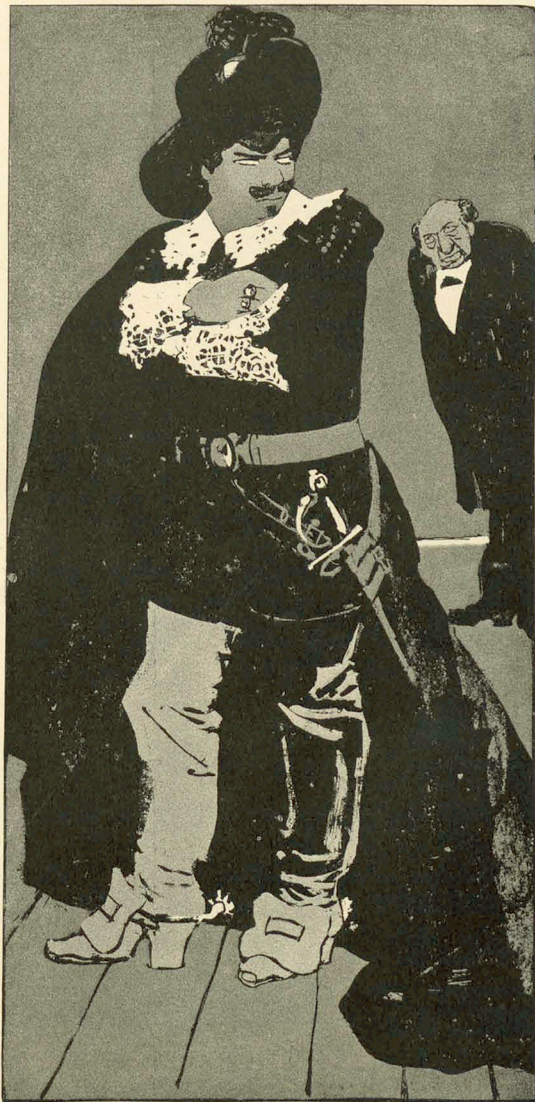
„Stuße hoch, du A-Sensack!“

Als der Guardian immer noch nicht wollte und nur plärte, da nahm Mirkofitsch sein Beschehe Raufe an Raufe und stieß dem Guardian mitten auf die Gacke.

„Vorwärts, oder ich schließ!“

Der Guardian nahm die Rutte hoch und schloß in den Busch. Die zehn Treiter ihm nach, Mirkofitsch immer mit der Peitsche hinterbein. Und schmiß draußlos, wubin er eben traf. Die Wände mühten treiben. Datten die Rutten zusammengegriff und trieben — i-schack-schack, i-schack-schack — bis ihnen der Atem ausging. In den Tag denkt das Kloster Befestigung noch heute.

Iwo Mirkofitsch aber schreit sich jetzt mit Tsipfan, um nichts gemein mit Iwo Amibia zu haben.



„Lieber Freund, ich werde heute jagen, daß sich morgen die Damen der ersten Gesellschaft das Wasser meines Fußbodens auf Klatschen ziehen.“

Liebesfrühling

(Zeichnung von Ferdinand Spiegel)



Veronika und Arthur wollen selig.
Ein Publikum wird keineswegs vermist.
Doch ihr Geplauder lodert sich allmählich,
Weil, was man fühlt, oft schwer zu sagen ist.

Sie merken, wie die kleinen Vögel lachen,
Von sachlichen Bedenken unbeeengt.
Soll man den Tag sich nicht zumuse machen,
Da doch der Himmel voller Weigen hängt?

Schon fühlt sich Arthur heftig angesogen.
Verächtlich guckt sich die gute Broni um.
Der liebe Gott führt selbst den Fiedelbogen
Und knausert nicht mit Kolophonium.

Ein Stück Orient an der Elbe.

Salem Aleikum - Cigaretten sind ausser zu 3/4, 4, 5 Pf. das Stück auch in Luxusqualitäten zu 8, 10 und 10 Pf. erhältlich. Diese Cigarette wird nur ohne Mark, ohne Goldmündelndigkeit verkauft. Bei diesem Fabrikate sind Sie sicher auf die Qualität ihrer Konfektion bezuhen.

fab mit Lima: Orientalische Tabak- und Cigarettenfabrik „Yenidze“ Inh. Hugo Zietz, Dresden.

PHOTOGRAPHISCHE APPARATE

von schätzbarer, aber billiger Art ist die zur hochwichtigen Ausstellungen in Wien und London ausgestellte Modell-Apparate No. 4 - bis M. 100.-

Illust. Preisliste 12 korrespond.

Chr. Tauber Wiesbaden S

Selbstunterrichtswerke

Der Neuentwurf, gebildete Mann. Der große Kaufmann. Perfektionist-Gymnasium. Realgymnasium. Oberrealschule. Abiturientenexam. Höhere Mädchenschule. Beförderung-Seminar. Lyzeum. Handelsschule. Mittelschullehrer. Einjährig-Freiwillige. Der Präparator. Konservatorium. Militärpräparier. Glanzreden. Erfolgreiche Anwesenungsschreiben. u. Abschiedssped. bereitwillig, ohne Kaufzwang.

Bonnes & Hachfeld, Potsdam - N. 6.

Wer hat eine gewerblich wertbare Idee?

Schutz-Verwertung bringt Patent-Jur. Hermann DREDDER

Gesunde Nerven.

Worte der Beherrschung und Anführung von einem Nervenarzt. Preis franko 1.50 Mk. durch Buchvertriebshaus Gübel, Hannover.

VERFASSER

von Droschen, Gefässen, Kommissen etc. bitten wir, zwecks Unterbreitung eines vorteilhaften Vertrages, anständliche Publikation ihrer Werke in Buchform, sich mit uns in Verbindung zu setzen.

MODERNE VERLAGSBUREAU CURT WIKMANN & CO. Johann Georgstrasse, BERLIN-HELSENST.

Sanatorium Hohenwaldau

Hohenwaldau bei Stuttgart W. 1

Für das gesamte Naturheilverfahren. Frische Höhenwäldchen, 480 Meter über dem Meere. Vortreffliche Erträge. Bäder. Anwendungsförmen. Diäten. Musik. Licht. Sonnenbäder. Schöne Luftkurort. Für Damen Spezialität. - Das ganze Jahr geöffnet. - Gratisprospekt durch die Direktion. - Besitzer und leitender Arzt: **Dr. Katz**, Oberstarzt a. D.

Oberbrunnen

Katarrhe • Gicht • Zuckerkrankheit

Kronenquelle

Bad Salzbrunn i. Schles.

Beachten Sie die Biegung der „Gillette-Klinge“ während des Gebrauchs!

Die gebogene Klinge und das hierdurch ermöglichte glatte, schnelle und gefahrlose Rasieren ist die Erklärung für den beispiellosen Erfolg des Gillette-Rasier-Apparates in allen Weltteilen.

Neu! - im Westentaschen-Etui. -

Der Gillette-Apparat, welcher verstellbar, in einem praktischen, Kasten, leicht transportiert zu können, in 10 Sekunden M. 20.- pro Stück. Der Gillette-Apparat, in ein einziges Stück, in 10 Sekunden M. 20.- pro Stück. Der Gillette-Apparat, in ein einziges Stück, in 10 Sekunden M. 20.- pro Stück.

Gillette-Rasier-Apparat Neu!

Der Gillette-Apparat, welcher verstellbar, in einem praktischen, Kasten, leicht transportiert zu können, in 10 Sekunden M. 20.- pro Stück. Der Gillette-Apparat, in ein einziges Stück, in 10 Sekunden M. 20.- pro Stück. Der Gillette-Apparat, in ein einziges Stück, in 10 Sekunden M. 20.- pro Stück.

Gillette-Rasier-Messer

Sicherheits-Rasier-Messer

Kein Schleifen kein Abziehen.

Reform-Sanatorium

Dr. v. Hartungen, Licht-, Luft-, Wasserheilanstalt etc. Prop. gratis. Riva am Gardasee.

SITTICHE ODER UNSITTICHE KUNST?

von Dr. E. W. BREDT MIT 60 BILDERN

Freiheit der echten Kunst, auch wenn sie Nacktes und Sinnliches darstellt! Der Künstler hat ein Recht auch auf Dürbes und Groteskes. Das Buch bietet ein glänzendes Anschauungsmaterial.

Gehefet Mk. 1.80, gebunden Mk. 2.80.

R. PIPER & CO., Verlagsbuchhandlung, MÜNCHEN.

Methode Touffaint-Langenscheidt

Sprachunterrichtsbriefe-Wörterbücher

Die gefällige Erörterung, Schreiben, Lesen und Vorlesen fremder Sprachen ist ohne Lehrer sicher zu erreichen durch die bekannten Unterrichtsbriefe nach der Originalmethode Touffaint-Langenscheidt. - Kaufleute haben nach dieser Methode Buchst. und ihre Schreibfertigkeit verbessert. Es gibt für die freie Zeit keine nützlichere und angenehmere Beschäftigung als das Studium einer fremden Sprache nach dieser Methode. Lassen Sie sich eine Einführung in den Unterricht einer beliebigen Sprache und die hierfür erforderliche Zeit zum Erlernen solcher Sprachen von der Langenscheidtschen Verlagsgesellschaft (Verf. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Schönhaferstr. 29/30, (Spätsprachen der Sprachlehre) bestellen.

Die verehrlichen Lehrer werden ersucht, sich bei Bestellungen auf den „Euphrosimus“ beziehen zu wollen.

Jagd-Trophäen, in u. ausländische vorräthig

Waffen und Gebrauchs-Gegenstände

für Dekorations- und Sammelzwecke

Wiedmann & Schoeffler, Nürnberg-D. Jil. Preisverzeichn. 1/19, 68 Pf. in Briefen.

„HOMAS Die beste Taschenuhr“

Extra **Echte Hienfong-Essenz** (Destillat) à Dose, Mk. 2.50, wenn 30 Pf. Mk. 6.- portofrei.

Johann E. Walther, Halle a. S., Mühlweg 20.

Ehe-schließungen in England.

Prozess E. 4 Pf., wenn 50 Pf. Brock & Co. Cassano 50/51.

Herz Stiefel

mitten Herz auf die Sohle

Rasse-Hunde-Zucht-Anstalt v. Hildg. Arthur Seyffarth

Kölnitz i. Thür.

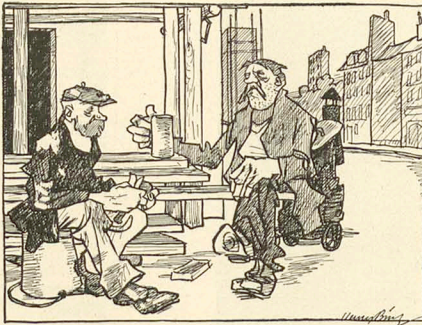
Waltbek, Eisenhammer, Geogr. 1064.

Versand sämtlicher moderner **Rasse-Hunde**

solcher Abstammung, von kleinen, Salonschneidhündchen bis zu großen, Ringen, Wach u. Schutzhunden, sowie alle Arten von Jagdhunden.

Qualität, Gepflegt nach allen Weltteilen unter Garantie gesund. Alle u. viel Jahre lang.

Preisliste gratis! Illust. Preis-Album mit Preisverzeichn. sofort beschreib. der Rassen M. 2. (aus Inverness, Woz 2. über Hund und seine Rassen, Zucht, Pflege, Dressur, Krankheiten) M. 6.



„Wasst, Karl, manchmal hat ma do ganz b'fimmt des O'fahri, es gibt an lieben Ort, zum Beispiel, wenns d' an rechten Durstich hast.“



JAVOL

Die beste Hilfe bei
Kopfschuppen
Haarausfall



Javol hat gesiegt
Javol hats vollbracht
Ihm dank ich des
Haares üppige Pracht

Wer auf ein
langjährig
bewährtes
Haarpflegemittel
reflektiert, für den
gibt es nur
JAVOL, nichts
anderes!!!

Javolisiere dein Haar

Malto-Haimose

hervorragendes Kräftigungsmittel
appetitanregend und blutbildend,
Orig.-Glase M. 3.- in Apoth. u. direct
Dr. H. Stern, München 85, Lerstr. 62.

**„Bacchus“-
Weinflaschen-
Schränke**

ist nicht die Lösung, ist
Praktisch! Verschleißlos!
Illustrierte Preisliste gratis.
Joh. Nic. Dehler, Hoffiel, Coburg 5.

**„THALIA“-
VERGNÜGUNGSFAHRTEN
ÖSTERR. LOYD, TRIEST**

V. Korfu, Sizilien, Tunis, Korsika, Genua, vom 25. Mai bis
9. Juni, Preise mit Verpflegung von ca. Mk. 320.— aufwärts.
VI. Genoa—Hamburg (Patna, Malaga, Gibraltar, Kadix, Lissabon,
Sylte, Amsterdam) vom 18. Juli bis 20. Juli, Preise mit Verpflegung von
ca. Mk. 320.— aufwärts.
VII. Erste Nordlandreise ab Hamburg nach nördlichen Hauptorten
vom 9. bis 28. Juli, Preise mit Verpflegung von ca. Mk. 320.— aufwärts.
(Landstättige durch Cook, Wien).
Große Levante-Sommerreisen mit Dampfer „Bohemia“ der Indienstelle
vom 18. August bis 9. September, Sonderprogramm.
Baukünfte, Anmerkungen:
Berlin, Unter den Linden 47; Wien I, Kärntnerstr. 6; Köln, Wallraf-
platz 7; München, Prinzenerplatz 10; Hamburg, Rosenfelderhof 18;
städtlichen Lloydverträgen und Cookfilialen.



**SCHIDERS
Plastisch-anatomischer
HAND-ATLAS**

Neue 3. Auflage.
Herausgeber: Dr. M. Auerbach
Mitarbeiter:
FRANZ VON STUCK
Preis geb. 16.— M., brosch. 14.— M.
Kunst und Dekoration urteilt: „Für bildende Künstler ist ein
derartiges Handbuch unentbehrliches
unentbehrlich.“
Verlag Seemann & Co., Leipzig



**Originale
der
Simplicissimus-
Zeichnungen**

Täglich einlaufende Anfragen veranlassen
uns, bekannt zu geben, daß wir die Originale
der Simplicissimus-Zeichnungen aus
sämtlichen Jahrgängen Interessenten käuflich
überlassen. Die Originale sind meist
in bedeutend größerem Format als die Reproduktionen
und in farbiger Ausführung.
Anfragen richte man an
Die Expedition des Simplicissimus
München, Kaulbachstraße 91

Luna
Sicherheits-Rasier-Apparat
mit zwölf zweischneidigen Klingen,
Kein Schleifen, — Kein Abreiben!
Anschlußgehäus für eingeschlossen.
Preis nur M. 15.—
Verletzung
unmöglich.

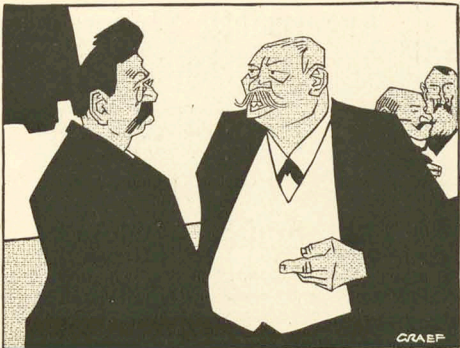
Generalvertreter
für Deutschland:
Hugo Feist, Frankfurt a. M.
Vor minderwertigen Nachahmungen
wird gewarnt.
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

KRONEN COGNAC

CUSENIER
DIE FÜHRENDE MARKE

Beamtenmacht

(Scheidung von H. Geier)



„Mein Herr Sohn, der is Bahnadjunkt. Wann der auf 'n Meert geht, dann hat der Zug ganz einfach a halbe Stund' Verpätung!“

Steckenpferd-Silienmilch-Seife

von Bergmann & Co., Raddeburg, erzeugt riesige, legendenreiche Pastillen, reise, weiche, sanfter, flaut u. hart blendend schön. Preis: 3 1/2 S. Pfg.

Handort-tausende Kunden. Viele Anerkennungen.

Jonas & Co.
Berlin SW, 105
Balle-Allianzstrasse 3

Vertreter vieler Beamtenvereine liefern auf

bequeme Teilzahlung

Hochinteressanter Katalog mit über 4000 Abbildungen unsonst und portofrei. — Die Firma Jonas & Co. hat an über 28.000 deutschen Orten Kunden.

Jährlicher Versand von über 35.000 Taschenuhren.

Herr Dr. Cooper, schreibt: „Die Genauigkeit, mit welcher er Ihre Vergangenheit und Zeit, mit hochreich, las verblüffend.“

Durch den K. eines solchen treuen Fuchers kann man vielen Täuschungen und schweren Acuten aus dem Wege gehen.

Herr S. F. Edig, Gewürzer des Gordon feinst, Kocher kennen in 1902 mit einem so Pfefferkitt Wagen, schreibt: „Eine höchst, wundervolle Freigabe einer Wissenschaft, welche, gewöhnlich nicht verstanden wird, aber welche Überraschungen und Voraussetzungen von erstaunlicher Genauigkeit enthält.“

Reiben Sie etwas Russ oder Tinte auf Ihre Daunen, machen Sie einen Abdruck auf weissen Papier und senden Sie mir Dasselbe mit Angabe Ihres Geburtsdatums und Geld (falls Ihnen bekannt). Bitte ein Kuvert mit Ihrer Adresse unfrankirt rechts. M. 249 in Briefmarken beifügen.

PROF. ZAZRA, 90, New Bond St., London, Eng. 2

SIE WERDEN STAUNEN FINDEN HILFE UND

Haar-Ausfall

© Schinnen entfernt sicher und schnell, laut zahlreichen Krätzlich. Altona, Dr. Köthner's Bismarck-Haarwasser, Radigshalt, Kosmetikern, Fl. M. 3.50, Preis M. 2.—, J. F. Schwarzlans Söhne, Ind. 2. u. des Kaiser, Berlin. — Unverändert erhältlich.

Polarfahrt 1910

vom 25. Juni bis 27. Juli mit dem Doppelschraubendampfer **Grosser Kurfürst** (13243 Register-Tonnen)

Preise von M. 600,— an aufwärts

Reiseweg: Bremen - Cherbourg - Schottland - Island - Spitzbergen - Nordkap - Hammerfest - Lyngsøidet - Tromsø - Dronheim - Molde - Merøk - Leen - Gudvangen - Fretheim - Bergen - Odde - Bremen.

Auskauf erteilt, sowie Spezial- u. Broschüren usw. versendet ::

Norddeutscher Lloyd

— BREMEN —
sowie dessen sämtliche Agenturen.

Hassia-Stiefel

prämiiert Danneberg mit der Goldenen Medaille, das Eleganteste, Solideste, Preiswürdigste.

Schuh-Fabrik Hassia, Offenbach a. M.

Niederl. 4. Plakate konst., event. v. d. Fabrik zu erfahren. Fil. Katalog bei Angabe der Nr. 54 gratis. Cliché geg. gescht.

Jul. Schrader's Likörpatronen

gest. geschützt. Zur Selbstbereitung

hochfeinster Dessert- und Tafel-Liköre, Bitters und Bekandung in ca. 100 Sorten erhältlich. Preis per Patronen

Je für 20 Liter reichend 60 Pfg. bis Mk. 1.—

Ausführliche Broschüre mit Anleitung gratis durch

Hugo Schrader, vorm. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart S. 3.

Neckarsulmer

18.000 Motorräder, 225.000 Fahrräder über alle Weltteile verbreitet N.S.U.-Motorwagen, preiswerte repräsentable, moderne Modelle Neckarsulmer Fahrradwerke A.-G., Königl. Hofliefer., Neckarsulm.

24 Stunden heiß 3 Tage kalt bleiben Speisen- u. Getränke in

JSOLA

Gefässen.

Unentbehrlich für Officiere, Jäger, Sportsleute, Automobil-Fahrer, Luftschiffer, im Haushalt, bei der Kinder-u. Krankenpflege.

Jsola-Gesellschaft
Berlin S. O. Elisabeth-Ufer 44

Der „Stimmkreislauf“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditoren und Buchhandlungen jederzeit entgegengenommen. Preis pro Nummer 30 Pf. ohne Frachtkost, pro Quartal (13 Nummern) 3.60 M. (bei direkter Zusendung nach Kreuzband in Deutschland 5 M., im Ausland 5.60 M.), pro Jahr 14.40 M. (bei direkter Zusendung 20 M., bei direkter Zusendung in alle qualitativ ganz hervorragenden schönen Papier hergestellt. Kosten für das halbe Jahr 15 M. (bei direkter Zusendung in alle Welt 19 M., im Ausland 22 M.), für das ganze Jahr 30 M. (bei direkter Zusendung in alle Welt 36 M., resp. 44 M.). In Österreich-Ungarn Preis pro Nummer 36 Pf., pro Quartal K 4.40, mit direktem Postversand K 4.80. — Insertions-Gebühren (für die 5 gelappten Nachschlüssel 1.50 M. Reichswähring, Annahme der Inserate durch sämtliche Bureaus der Annoncen-Expeditoren Rudolf Mosse.



Romanillustration

Hervorragendes Lieferungsprachtwerk

Vor kurzem begann zu erscheinen:

Eduard Fuchs DIE GALANTE ZEIT

(Zweiter Band der „Ulustr. Sittengeschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart“)

Enthaltend über 450 Textillustrationen und 50 bis 60 meist doppelseitige farbige und schwarze Beilagen, bestehend aus den schönsten und seltensten Dokumenten zur Sittengeschichte des Zeitalters des Absolutismus.

Dieser Band ist in sich abgeschlossen und einzeln zu beziehen. Er erscheint wie die andern Bände in

20 zehntägigen Lieferungen à 1 Mark

Farbig illustrierte Prospekte und

Lieferung 1 und 2 zur Ansicht

durch die meisten Buchhandlungen oder direkt vom Verlag ALBERT LANGEN in MÜNCHEN-S

Sieben erschien:

Des François Rabelais Pantagruel

Viertes und letztes Buch

Verdeutschet von Engelbert Hegaur und Dr. Owtglaz
Preis gebestet 2 Mark 50 Pf., in Leinwand oder Pappband 3 Mark 50 Pf.

Früher erschienen:

Gargantua

Preis gebestet 3 Mark 50 Pf., in Leinwand oder Pappband 4 Mark 50 Pf.

Pantagruel

Erstes Buch

Preis gebestet 2 Mark 50 Pf., in Leinwand oder Pappband 3 Mark 50 Pf.

Zweites Buch

Preis gebestet 3 Mark 50 Pf., in Leinwand oder Pappband 4 Mark 50 Pf.

Drittes Buch

Preis gebestet 3 Mark 50 Pf., in Leinwand oder Pappband 4 Mark 50 Pf.

Mit dem Erscheinen des neuen Pantagruelbandes ist die Rabelais-Ausgabe abgeschlossen. Sie wird, wenn komplett bezogen, künftig auch in folgender Form abgegeben: die 5 Bände in 3 geschmackvolle Pappbände gebunden für 19 Mark, in 3 Halbfranz-Liebhäberbände gebunden für 25 Mark.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag Albert Langen in München-S

Ausgewählte Romane und Geschichten

von

Charles Dickens

überfetzt und herausgegeben

von

Gustav Meyrink

Jedes in sich abgeschlossene Werk wird einzeln zu haben sein. Preis des gebesteten Bandes je nach Umfang 3 bis 4 Mark, in geschmackvollem Pappband 4 bis 5 Mark, in Halbfranz-Liebhäberband 6 bis 7 Mark.

Sieben erschien der Meisterroman des großen Engländer

Charles Dickens

David Copperfield

Roman in drei Bänden (Band 2—4 der ausgewählten Romane und Geschichten)

Umschlag und Titelzeichnung von Prof. W. E. mann

Preis gebestet 9 Mark, in drei Pappbänden gebunden 12 Mark, in drei Liebhaber-Halbfranzbänden 18 Mark

Band 1 (Serbst 1909 erschienen):

Charles Dickens

Weihnachtsgeschichten

Preis gebestet 3 Mark, in Pappband 4 Mark, in Liebhaber-Halbfranzband 6 Mark

Stimmen der Presse:

Neue Freie Presse, Wien: Die berühmten Weihnachtsgeschichten des großen Erzählers sind vom Verlag Albert Langen, München, zu einem schönen stattlichen Bande vereinigt und in trefflicher Uebersetzung neu ediert worden.

Neues Wiener Abendblatt: Die Uebersetzung erscheint dem Original fast tongenial. Charles Dickens ist längst so sehr Ehrentbürger im Reiche des deutschen Empfindens, daß es nur zu begrüßen ist, wenn der Münchner Verlag, der sieben eine Ausgabe ausgewählter Romane des großen Dichters und Romanciers veranstaltet, eine feinklassige und eigenartige Feder mit der Uebersetzung betraute.

Neue Züricher Zeitung: Man darf sich freuen, daß Dickens phantastische und menschlich so liebenswürdige, durch ihre Reinheit auch für die Jugend geeignete Erzählungen in Meyrink einen so tongenialen Uebersetzer gefunden, der alle Schönheiten des Originals sozusagen restlos heribernimmt.

Die Sammlung wird in schneller Folge fortgesetzt

Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen; auch direkt vom Verlag

Albert Langen in München-S



„Ja, merk denn dein Mann gar nichts?“ — „Wein Gott, bis der etwas merk, hab' ich längst einen andern!“

Lieber Simplificissimus!

In einem Anfall von entschieden perverter Eitellichkeit berichtet nach einer Gesellschaft unter Wädchlein: „Einer von die Herren hat mich aus Versehen ein Juweliergeschäft gegeben statt 's Einfaß.“ Am nächsten Vormittag ließ ich bei den acht in Frage kommenden Herren Anfrage halten. Es haben sich zwei gemeldet!

Im Bibelunterricht malt der Pfarrer den Kindern die Hölle recht anschaulich als einen Ofen voll von ewiger Glut. Die kleine Elsie, die Tochter eines Grundbesitzers, ist der Schilderung mit lüchlichem

Interesse gefolgt. Plötzlich streckt sie den Finger. „Na, hast du etwas nicht verstanden?“ fragt der Pfarrer. „Ach, Herr Pfarrer, ging es nicht, daß der Teufel die Kohlen vom Papa nähme?“

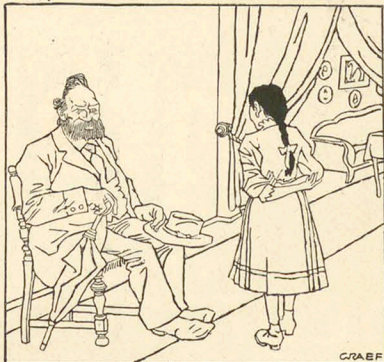
Das fünfjährige Söhnchen von Kommerzienrat Silberstein gab der französischen Gouvernante einen Schlag ins Gesicht. Die Mutter sah es und rief: „Kehes Kind, immer mit der linken Hand! Willst du dir das nicht endlich abgewöhnen?“

Auf einer Geschäftsreise wurde mir bei einem Einbruchdiebstahl im Hotel einer kleinen Provinzstadt mein Portemonnaie, was mich um so mehr schmerz-

lich berührte, als dieser ein Geburtsstagsgeschenk meiner lieben Frau war; es lag mir daher sehr daran, diesen mir so kostbaren Portemonnaie zu erhalten. Als alle Nachforschungen des wachpostenartigen Polizeibeamten mit der Unterfuchung zu betrauen. Als ich nach einigen Wochen den Platz wieder berührte, suchte ich zuerst den Polizeibeamten auf. Auf meine Frage, ob seine Nachforschungen von Erfolg gewesen seien, antwortete mir der biedere Mann freubegerig: „Wann mit jene Anhaltspunkte haben, ist inzwischen ebenso jaubumm wie Sie.“

Früh verstorben

(Zeichnung von Dr. Straß)



„So, so, auf Besuch bist du — ja woher kommst denn nach? — „Aus Berlin.“ — „O mel, so jung, und so a Preuß!“

Der Salamanderstiefel ist infolge seiner Vorzüge rasch beliebt geworden. Er sieht elegant aus, sitzt schön, ist bequem, dauerhaft und preiswert.

Fordern Sie Musterbuch S.



Einheitspreis . . . M. 12.50
Luxus-Ausführung M. 16.50



SALAMANDER

Schuhfabr. m. b. H., Berlin.

Zentrale: Berlin W 8, Friedrichstr. 182.

- | | | | | | |
|---|--|---|---|--|--|
| Wien I
Basel
Zürich
Berlin S.W.
Friedrichstr. 221
Berlin C.
Königsstr. 47 | Berlin C.
Rosenthalstr. 1
Berlin W.
Friedrichstr. 5
Berlin W.
Friedrichstr. 15
Berlin N.W.
Turmstr. 9 | Berlin N.
Faderl, 20
Hamburg
Gr. Johannis-
strasse 18
Steinhamm 80
München
Leipzig | Breslau
König
Hohestr. 82
Breitestr. 70
Hannover
Düsselstr. 1
Stuttgart
Chemnitz | Magdeburg
Königsberg i. Pr.
Stettin
Dortmund
Mannheim
Straßburg i. Elsa.
Halle a. S.
Altona | Danzig
Braunschweig
Münster
Wrocław
Kattowitz
Saarbrücken
Stettin u. a. w. |
|---|--|---|---|--|--|

Jedes Kind weiß daß man bei

Th. Fork, Kretschmar & Co.

:: Vereinigte Tischler- und Tapezierer-Meister BERLIN An der Jannowitzbrücke ::
die größte Auswahl hat und die billigsten und besten Möbel kauft.

Bestes Material — Eigene Fabrikation — Kein Zwischenhandel

Ohne Konkurrenz Spezialität: Wohnungs-Einrichtungen
in jeder Stilart und allen Preislagen

≡ zirka 300 komplette Musterzimmer ≡

Franko-Lieferung
durch ganz Deutschland

Weitgehendste
Garantie

Unser großes Muster-
buch versenden wir

frei und umsonst



„Dornröschen“



Hygienische Servietten-Hülle.

Diese Hülle hat sich vorzüglich bewährt und infolge dessen überall in Hotels, Restaurants, Festsälen, Sanatorien, Familien etc. sofort bestes eingeführt.
Zu haben in den einschlägigen Geschäften event. werden Verkaufsstellen nachgefragt durch Maschinen-Cartonnagen-Fabrik Papptabrik Friedr. Christian, Wächtersbach.

K. W. Voltmann,

Bad Oeynhausen,
Spezialfabrik für Hand-
betriebs-Fahrräder
(Invaliden-
räder)
Krankenfah-
rerkühler 2. Klasse
und 3. Klasse.
Kataloge gratis.



Nebenverdienst

diverser Art, schriftliche Arbeiten,
Adressen, Hausarbeit etc., Prospekt frei.
Max Wolff, Berlin 48, Sophienstr. 25.

Torpedo

Fahrräder
Stabil, Leicht,
Elegant!



Anerkannte
Qualitätsmarke
Schnellschreibmaschinen
Verbindungen gesucht, wo nicht vertreten
WEILWERKE G.m.b.H.
Frankfurt a. M. Rüdelsheim.



11 12 1
10 Gebr. Loesch 2
Leipzig 44 liefert
Uhren u. Schmuck
einen bequemen Zeit-
haltung, mit Verzei-
bung II. Klasse, gut
u. preisw.

Köstliche Früchte

Deutschen Geistes Naumann's u. Deutscher Arbeit
Germania. Ideal.



Seidel & Naumann Dresden

Continental

Pneumatic

Der beste Reifen für Automobil und Fahrrad.

80% für Volltastatur!

Eine Umfrage bei 20 000 Typisten ergab, dass 80% der Antworten für Volltastatur stimmen. Die Volksstimme fordert also Volltastatur.



„Smith Premier“ Modell 10

„mit 53 Vorzügen“
ist die einzige Schreibmaschine mit rechtwinkliger Volltastatur (vollständig sichtbar) und vollkommen sichtbar Schrift.

Volltastatur bedeutet
Mk. 180.— Ersparnis pro Jahr
gegenüber Umschalt- Maschinen.

Verlangen Sie Broschüre H 4 mit wissenschaftlicher Begründung gratis von

SMITH PREMIER TYPEWRITER Co. m. b. H.
Deutschland: Berlin W., Friedrichstr. 62.

Schweiz: Ungarn-Balltan;
Zürich, Fraumnsterstr. 13. Budapest, Andrassy ut 4.



G. Rüdenberg jun.
Hannover u. Wien.

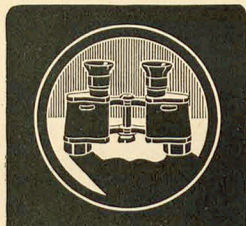
H. Kannen Edelrollen
Verfügbar: Internationaler Katalog
8-20. K. Buchstabenstuck 2 1/2 M. 60 St. 10
10 St. 10 M. 10 St. 10 M. 10 St. 10 M. 10 St.
Preis: 10 St. 10 M. 10 St. 10 M. 10 St.
G. Frugl, Rudolphstr. 10, M. 10.

! ! ! !

Syphilis

Es gibt keine Konstitutionsheilung (innere, äußere und äußere)

Ein Trauerspiel für Mensch und Tier
von Dr. med. u. chir. Josef Hermann,
19 Jahre in k. k. Hofkranz. Syphilis-Klinik
u. k. k. Krankenh. Wieden Wien. Nach
dem letzten Buch nachschauen, wenn der
Heiler nicht mehr als 50000 Kranke
nicht ohne Furdacht in 10 Jahre Zeit
gefährt. Das Buch ist äußere seiner
Verkauf: 10 St. 10 M. 10 St. 10 M. 10 St.
Gesichts- und innere, der sich vor jeder
Ting. Schicksal nicht. Grg. Ein
2 M. auch in Mark. Auf W. auch vor
20 Pf. mehr od. Nach 2 M. 10 Pf.
es bei von der Verlagsbuchhandlung
Deke & Co., Leipzig 4



**ZEISS
FELDSTECHER**
für: REISE :: SPORT :: JAGD
Hohe Lichtstärke Großes Gesichtsfeld

Prospekt T 35 gratis und franco
Zu beziehen durch die meisten optischen Ge-
schäfte sowie von:
CARL ZEISS :: JENA
Berlin u. Frankfurt a. M. u. Hamburg
London u. St. Petersburg u. Wien

Wenn Sie noch Haar hatten, sollten Sie nicht darauf. Heute, händeln es aus, kauften Sie, wohlten Sie, nicht durch den Gebrauch des

EAU DE QUININE
von ED. PINAUD
18 Place Vendme, PARIS
vermieden zu haben.

Neu!!
Flirt.
Taschentuch-
parfum

Grote-Gold
Aug. Grote & Co., Frankfurt a. M.

März

Halbmonatsschrift für deutsche Kultur
Gegründet von Albert Langen
Herausgeber:
Ludwig Thoma, Hermann Hesse, Kurt Uram

Preis des einzelnen Heftes 1 Mark 20 Pf., im Abonnement: durch alle Buchhandlungen und Postämter das Quartal (6 Hefte) 6 Mark Einbanddecken für je ein Vierteljahr inklusive Verlagspapier 2 Mark 50 Pf.

Vollständige Jahrgänge:
Jahrgang I (1907), II (1908), III (1909) pro Jahrgang gebunden in 4 eleganten Halbfanzbunden Preis jeden Bandes 9 Mark. Vorzugspreis eines kompletten Jahrganges 30 Mark.

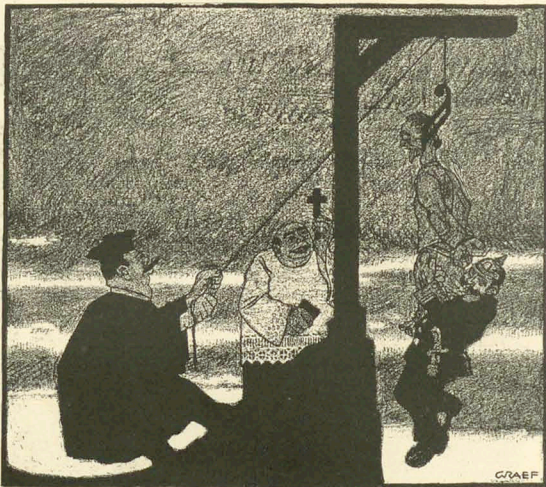
Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlage Albert Langen in München- D. sied schreibt über den „März“ im Mannheimer Tageblatt: „Der „März“ will mithelfen, die unheilvolle Trennung zwischen sozialen und literarischen Problemen zu befeuchten, den Politiker zur literar. Führer, den Literaten zur Anteilnahme am menschlichen Leben anregen. Deshalb stehe ich nicht an, diese Zeitschrift eine zukunftsreiche Tat zu nennen.“

14. P. 12/10. Im Namen des Königs! In der Privatklage I. des Vergesslers a. D. Heinrich Janßen, Generaldirektor der Bergwerksgesellschaft Erler O. m. b. H. in Hamm i. W., 2. des Vergesslers a. D. Walter Adre, Direktor der Zeche Rabod in Hamm i. W., 3. des Betriebsführers Berg in Hovel i. W., 4. des Rotenwege Reichsmilitär in Dortmund i. W., Privatkläger, gegen den Rechtsanwalt Hans Kaspar Sulzbach in München, Kaufhofstraße 91, Angeklagten, wegen Verleumdung hat auf die von dem Angeklagten gegen das Urteil des Königlich-Schöffengerichts in Hamm vom 7. Dezember 1909 eingelegte Berufung die 4. Strafkammer des Königl. Landgerichts in Dortmund in der Sitzung vom 18. Februar 1910, an welcher teilgenommen haben: Landgerichtsdirektor Dyll als Vorsitzender, Landrichter Dorellin, Landrichter Fahlbusch als beiführende Richter, Referendar Höbenichswert als Gerichtsschreiber, für Recht erkannt: Das angefochtene Urteil wird im Strafmaß dahin abgeändert, daß der Angeklagte wegen Verleumdung nach § 186 Str.G.B. zu einer Geldstrafe von eintaufendhundert Mark verurteilt wird, an deren Stelle im Nichtbeitragsfalle für je zehn Mark ein Tag Gefängnis tritt. Im übrigen wird die Berufung verworfen. Die Kosten des Rechtsmittels fallen dem Angeklagten zur Last. Ausgefertigt! Dortmund, den 26. Februar 1910. Der Gerichtsschreiber des Königl. Landgerichts. (L.S.) (Unterschrift), Landgerichtsdirektor. Das vorstehende Urteil ist rechtskräftig. Hamm i. W., den 5. April 1910. Der Gerichtsschreiber des Strafsenats des Oberlandesgerichts. (L.S.) gen. Desf. Altmair. Beglaubigt! Windhorst, Rechtsanwält.

Eine Entscheidung des Reichsgerichts, veröffentlicht in *Ab. VI & N. O.*: „Mangels eines geschriebenen Urteiles über die Lösung der Kosten bei in Frage stehenden verchiedenen seitlichen Rechten und mangels der Möglichkeit, mittels logischer Folgerung aus einem abstrakten Rechtsanwendungsprinzip zu einem Ergebnis zu gelangen, bleibt mir übrig, soweit nicht ein zwingendes Recht am Orte des Urteilens Richters die Anwendung eines bestimmten Rechts erheischt, zunächst mittels freier Interpretation unter Ergänzung eines mangelhaften Parteilittens im Sinne des Berufungsten und Willigen einen auf das Recht eines bestimmten Territoriums gerichteten Unterwerfungswillen zu ermitteln und

Der Paragraph

(Zeichnung von O. Graef)



beim Mangel ersichtlicher konkreter Anhaltspunkte hierfür auf Grund objektiver Kriterien in betreff des in einer Obligation vorwiegend bedeutsamen das Territorium für maßgebend zu erklären, in welchem die Obligation ihre wesentliche Wirkung äußert.“

In einem österreichischen Landesgericht für Strafsachen Abteilung A wurde der Handwerker Nathan Dotterlack wegen Verletzung unzüchtiger Bilder mit drei Wochen Arbeit bestraft. Die bei ihm noch vorgefundenen 856

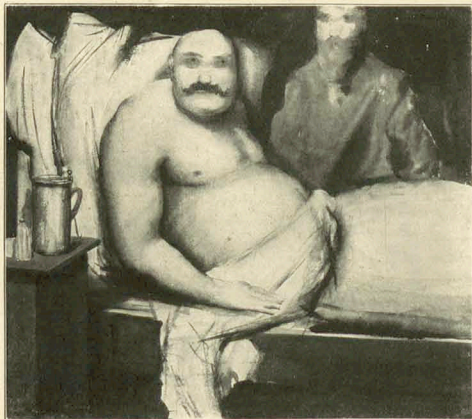
Photographien wurden beschlagnahmt, um ihre Weiterverbreitung zu verhindern, und mit den Akten in der Negativstruktur zur ewigen Ruhe beigestellt.

Wegen des interessanten und selten vorkommenden freigeistlichen Falles wurden viele Akten mit den 856 Bildern vorher vom Bezirksrichter, vom Abjunkt und Inspektanten eingehend studiert, und auch drei Landesgerichtsräte und ein Oberlandesgerichtsrat aus anderen Abteilungen interessierten sich dafür und ließen sich die Akten mit den Bildern studienhalber ausleihen.

Einige Monate später wurde ein neuer Abjunkt in die Abteilung A versetzt, hörte von der Strafsache Nathan Dotterlack und bat seinen Chef um Erlaubnis, sich zur Erweiterung seiner juristischen Kenntnisse die Akten mit den Bildern ausleihen lassen zu dürfen. Der Bezirksrichter genehmigte es ihm. Aber zu seinem großen Erstaunen fand der Abjunkt statt 856 nur zwei Bildern vor.

Diagnose

(Zeichnung von W. Zeuschl)



„Entweder Sie geben das Bier auf oder ich Sie!“

Der Herr Arbeitgeber

Wogu noch lange sprechen?
Der Rede kurzer Sinn
Ist: Steigen oder brechen.
Va banque denn! Hin ist hin!
Es spielen alle Christen
Ein bißchen Kap' und Maus,
Und ohne schwarze Listen
Ist feiner Herr im Haus.

Froh gackert auf den Eiern
Im Frühjahr jedes Huhn.
Laff' ich den Wauerer feiern
So hat er nichts zu tun.
Ätzen kann man pressen,
Und hat er nichts zu tun,
So hat er nichts zu essen —
Was nun, ihr Herren? Was nun?

Drum ruh' die Arbeit stille,
Die er demütig spricht:
„Gehob', o Herr, dein Wille,
Wenn auch der meine bricht!“
Dann haben wir's bekommen,
Ob uns auch keiner liebt,
Was will der Arbeitnehmer,
Wenn keiner Arbeit gibt?

Edgar Steiger

Der Pfarrer von Kolbermoor

(26. 72. Seite)



„Ich bitte um Weineidsurlaub nach Amerika.“